Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 34 (2021)

Heft: [6]: Massanzug für Spitzenforschung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 Stadtbausteine
Ein Blick auf die Architekturgeschichte.

6 Die Umarmung des Ungetüms
Struktur, Raum und Technik im Einklang.

10 Fünf Architekturthemen
Eingangshalle, Laborgeschosse, Fassade, Aussenräume und Gebäudetypus: eine architektonische Würdigung.

22 «Es brauchte einen Magneten»
Die Projekte der engeren Wahl, die Jury und ein Gespräch mit Jurymitglied Astrid Staufer.

Editorial

Ein Generationenbau

Die Universität Basel ist heute auf mehr als achtzig Gebäude im Gebiet von Basel-Stadt und Basel-Landschaft verteilt. Deshalb will sie ihre sieben Fakultäten auf fünf Campusareale konzentrieren. Eines davon ist das Schällemätteli-Areal direkt neben der Universitätsklinik mitten in Basel. Wo bis 2004 noch ein Basler Gefängnis stand, wird heute am Life-Sciences-Campus gebaut. Bis 2029 werden hier die Departemente Biologie, Biomedizin, Pharmazeutische Wissenschaften und das Departement Biosystems Science and Engineering der ETH Zürich mit einer modernen Infrastruktur zusammenfinden. In einer zweiten Etappe ist die Erneuerung der Bauten für Physik und Chemie geplant. Erster realisierter Baustein des Campus ist das Biozentrum, dessen Wettbewerb das Nachwuchsbüro Ilg Santer Architekten 2010 gewonnen hat. Gesucht war ein «städtebaulich und architektonisch profilierter Neubau», der ein identitätsstiftendes Zeichen setzt und die Mitte des neuen Campus definiert. 2020 wurde das Gebäude fertiggestellt. Aufgrund von Kosten- und Terminüberschreitungen ist seine Architektur lange Zeit in den Hintergrund gerückt. Deshalb will das vorliegende Themenheft die Architektur des Biozentrums und seinen Beitrag an die Stadt feiern. Der Bau ist nicht nur eine funktional organisierte Maschine, er schenkt Basel auch einen spektakulären Innenraum – die öffentliche Eingangshalle ist notabene der einzige Raum, der im Wettbewerb nicht explizit verlangt war. In ihrem Text ‹Die Umarmung des Ungetüms› beschreibt Deborah Fehlmann, welche Freiheiten im Grundriss die Verschränkung von Struktur und Haustechnik ermöglicht. Die Architektur wird entlang der Stationen Eingangshalle, Laborgeschosse, Fassade und Aussenräume gewürdigt. In einem Gespräch blickt Jurorin Astrid Staufer zurück auf den Wettbewerb und verortet den Entwurf von Ilg Santer in der Reihe der Projekte der engeren Wahl. Der Typologie des Forschungs- und Bildungsbaus ist Isabel Borner nachgegangen und hat in der Architekturgeschichte nach Vorbildern gesucht. Die Bilder hat der Basler Architekt und Fotograf Daisuke Hirabayashi gemacht. Entstanden ist ein sinnlicher Bilderessay einer gewaltigen Technikmaschine. **Roderick Hönig**

Impressum
Verlag Hochparterre AG **Adressen** Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger Köbi Gantenbein **Geschäftsleitung** Andres Herzog, Werner Huber, Agnes Schmid **Verlagsleiterin** Susanne von Arx **Konzept und Redaktion** Roderick Hönig
Fotografie Daisuke Hirabayashi, www.daisukehirabayashi.com **Art Direction** Antje Reineck **Layout** Barbara Schrag **Produktion** Linda Malzacher **Korrektorat** Lorena Nipkow, Dominik Süess **Lithografie** Team media, Gurtnellen **Druck** Stämpfli AG, Bern
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Ilg Santer Architekten **Bestellen** shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–